



Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Anzeigen werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Bestellungen, ebenso Anzeigen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1890 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2772.

Inhalt der Nummer 7 des „Hessenland“: „Frühlingsankunft“, Gedicht von Hermann Haase; „Albrecht Christian Ludwig von Bardeleben, kurfürstlich Hessischer Generalleutnant, 1777—1856“, ein Erinnerungsblatt von Carl von Stammford, IV. Das Jahr 1813. (Fortf.); „Episoden aus der Geschichte des Bauernkrieges in den Stiftslanden von Fulda und Hersfeld“, mitgetheilt von J. Zwenger (Fortf.); „Zur Geschichte der Fulda-Kanalisation“ von Fritz Lange; „Im Golf von Genua“, Gedicht von C. Preßer; „Fott es de Wender ö feng Schnei“, Gedicht in Schwälmer Mundart von Kurt Ruhn; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Briefkasten; Anzeigen.

— ❧ Frühlingsankunft. ❧ —

In grüner Schein liegt auf dem Wald,
Es pocht in allen Zweigen,
Was gilt's, nun wird der Frühling bald
Uns seine Wunder zeigen.

Schon steigt empor der Lerche Lied
Zum blauen Himmelsbogen,
Die Schwalbe kommt, der Fremde müd,
Zum alten Nest gezogen.

Keck bricht das junge Laub hervor,
Geküßt vom Sonnenstrahle;
Hell schallt der Frühlingslängerdhor
Vom Berg herab zum Thale.

Froh spielt der Kinder muntre Schaar
Im grünen Wiesengrunde;
Sie flechten Blumen sich ins Haar
Und tanzen in der Runde.

Mein altes Herz hat neuen Schlag,
Wohl denkt's der süßen Wonnen,
Da es an einem Frühlingstag
Der Liebsten Herz gewonnen.

Hermann Haase.